

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 45 (1969-1970)
Heft: 11

Artikel: Bewaffnete Mädchen beidseits der Grenzen : ...in Israel ...in Jordanien
Autor: E.H.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-706504>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

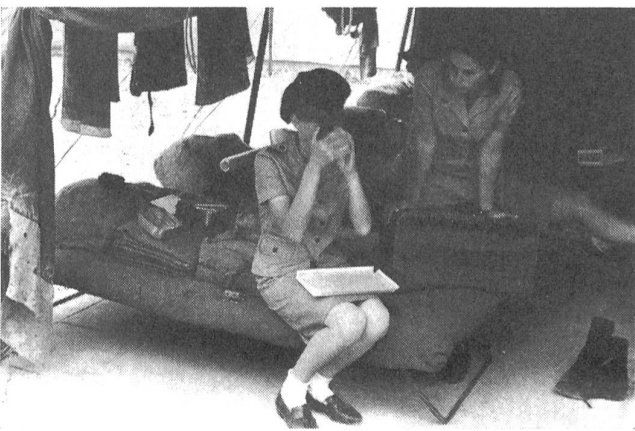
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.05.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

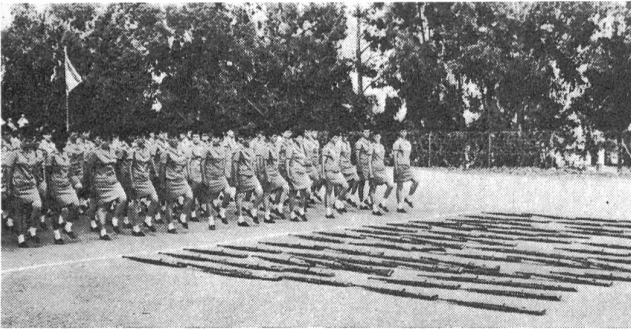
Bewaffnete Mädchen beidseits der Grenzen

... in Israel



... in Jordanien

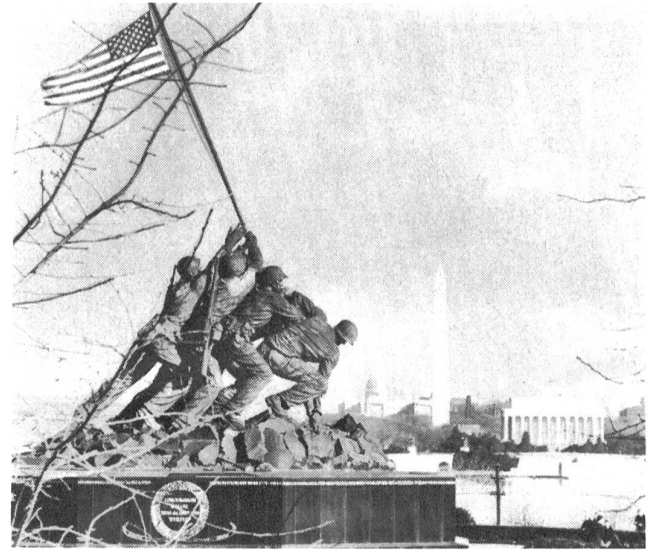




mit aller Schärfe protestiert haben. Unmissverständlich ist darauf hingewiesen worden, dass der Widerstand gegen Hitlers Diktatur nie identisch war mit dem Meuchelmord unschuldiger Zivilisten, mit der Beschussung friedlicher Siedlungen, mit Bombenattentaten in Läden und auf Märkten, mit Anschlägen gegen Zivilflugzeuge und mit anderen Greueln. Dass gerade die schweizerischen Massenmedien den arabischen, mit sowjetischen und chinesischen Waffen reichlich versorgten Terroristen den Status von Widerstandskämpfern zu verleihen suchen, ist mehr als unbegreiflich.

E. H.

(Bilder: Dukas, Zürich)



Das Ehrenmal des amerikanischen Marinekorps in Washington

Unter dem Patronat des «Schweizer Soldaten»

Flugreise nach den USA

10. bis 25. September 1970

New York — Philadelphia — Washington
Besuch militärischer Einrichtungen und Schulen. Eine Exkursion in die Geschichte und in die faszinierende Gegenwart Amerikas.

Ausführliches Programm und Dokumentation von

Reisebüro Fontana & Neri, 8004 Zürich

Sihlhallenstrasse 11

Telefon (051) 27 01 81

Wir haben in unserer Zeitschrift schon wiederholt über die israelischen Soldaten-Mädchen berichtet. Der Zufall wollte es, dass wir kurz vor Redaktionsschluss zwei aktuelle Bildberichte über den Dienst bewaffneter Mädchen in Israel und über die Ausbildung weiblicher Terroristen in Syrien, Jordanien und Ägypten zugestellt erhielten. Wir veröffentlichen eine Auswahl dieser Bilder und stellen sie einander gegenüber. Man wird beim Betrachten nicht vergessen dürfen, dass im Ausbildungsziel und in den Ausbildungsmethoden hüten und drüben ein fundamentaler Unterschied besteht: In Israel werden die Mädchen mit dem Waffenhandwerk vertraut gemacht, damit sie sich im Notfall selber verteidigen können; in den arabischen Ländern indessen werden die Mädchen für den terroristischen Einsatz vorbereitet, d. h. sie sollen in erster Linie töten! Bis zum Sechs-Tage-Krieg haben die arabischen Führer stets mit Verachtung auf die israelischen Soldaten-Mädchen hingewiesen und mit Stolz betont, dass auf ihrer Seite die «Würde der Frau» gewahrt und nicht «entehrt» werde mit Waffe und Uniform. Seither hat man in Damaskus, Amman und Kairo gründlich umgelernt. Aber nicht das Beispiel der Israelischen Verteidigungsarmee ist für die Verantwortlichen des Terrors massgeblich gewesen, sondern einzig und allein die skrupellose Absicht, die Mädchen vorab gegen die Zivilbevölkerung und gegen zivile Ziele anzusetzen. Der grässliche Bombenanschlag in einem Supermarkt in Jerusalem wurde von christlichen (!) Arabermädchen ausgeführt, und man wird sich noch erinnern, dass auch beim Attentat gegen ein Flugzeug der El Al die Araberin Amina Dahbour eine führende Rolle spielte. Wir lassen die Bilder für sich sprechen; ihre Aussagekraft genügt, um die Wahrheit unserer Ausführungen zu bestätigen.

Noch etwas: Im schweizerischen Radio und Fernsehen, aber auch in der Presse werden die arabischen Terroristen stets als «Widerstandskämpfer» (manchmal auch als «Freischärler») betitelt. Es dürfte den massgeblichen Instanzen aber doch hinlänglich bekannt sein, dass die europäischen Organisationen ehemaliger Widerstandskämpfer gegen den Missbrauch dieser ehrenvollen Bezeichnung durch die arabischen und sowjetischen Machthaber